

# Von Sommersprossen und Ungeheuern

Hausacher Stadtschreiber Thomas Johannes Hauck entzückt junge Zuhörer mit selbst geschriebenen Geschichten

Von Laura Armbruster

**Hausach. Kinderlachen erfüllte am Sonntagmittag den Rathaussaal. Der Grund war der Hausacher Stadtschreiber im Bereich Kinder- und Jugendbücher Thomas J. Hauck. Er trug seine fantasievollen Erzählungen vor.**

Als Lesung kann man den Vortrag von Thomas Johannes Hauck nicht bezeichnen. Denn dieser Begriff wird dem Autor und seinem Werk nicht vollständig gerecht. Geschickt band Hauck seine jungen Zuhörer mit ein. Das Rezept des Autors für eine gute Geschichte ging bei diesen voll auf. So wurden die benötigten »93 Gramm Lust« mit einem verständigen »Achso« quittiert. Die »27 Gramm Freude« wurden mit einem »Oh« abgenickt. Und die »Messerspitze Verrücktheit« synchron mit einem schnippischen »Pfff« von der Hand gewiesen.

Die kleinen Gäste konnten sich beinahe wie im Theater fühlen. Der Stadtschreiber, den sie teils von seinen Schullektüren kannten, erzählte



Eine außergewöhnliche Lesung bot Stadtschreiber Thomas J. Hauck seinen jungen Fans.  
Foto: Armbruster

die rührende Gesichte des französischen Seeungeheuers Schoscho.

Das kaffeetrinkende Ungeheuer wird in der Geschichte bei einem Sturm aus dem Atlantik gewirbelt. Es landet in einer Pfütze vor Oma Fridas Wohnung. Weit weg von zu Hause hat das Ungetüm mit starkem Heimweh zu kämpfen. Um zu helfen, machen sich Oma Frida und ihr Schützling auf eine spannende Reise zum Atlantik.

Einfühlsam und mit meisterhafter Pantomime trug Hauck vor. Die Augen der kleinen Gäste leuchteten vor Spannung bis diese sich in lautem Gelächter löste.

Dann las Hauck las aus seinem Buch »Die Sommersprossen«. Die Hauptpersonen darin sind die besten Freunde Tilli und Tim. Beide haben genau gleich viele Sommersprossen. Eines morgens stellt Tilli fest, dass sie eine ihrer Sommersprossen verloren hat. Plötzlich steht die Freundschaft der beiden auf dem Spiel.

Auch mit »Graf Wenzelslaus dem Geräuschesammler« konnte der Stadtschreiber die Kinder für sich gewinnen. Die Geschichte handelt von einem schrulligen Graf mit seiner

seltsamen Aussprache. Hauck überrascht in der Erzählung mit einfallsreichen Erfindungen. Da ist zum Beispiel der Geräuschesauger des Grafen. Dieser kann außergewöhnliche Geräusche, wie beispielsweise das Regenwurmschluckaufgeräusch sammeln. Durch ein Missgeschick bricht er aber durch den Boden seines Wohnzimmers. Dabei wird die Geräuschesammlung stark dezimiert.

**Kleine Kostprobe aus »Honigkuchenpferd arg verliebt« geboten**

Zum Ende der Lesung hatte der Autor eine besondere Kostprobe zu bieten: Er las als Appetitmacher aus einem seiner derzeitigen Projekte, einem Kinderbuch mit dem Arbeitstitel »Honigkuchenpferd arg verliebt«.

Bereits am 9. Dezember wird der Stadtschreiber wieder zu hören sein und auf der Hausacher Adventsbühne seine Weihnachtsgeschichte vorstellen. Zudem wird er im Januar in der Mediathek ein Buch für Erwachsene präsentieren. Der Titel: »Berlin, Moabit-Blues«.